

Miriam Hanika



Donnerstag, den 18. August
um 19:00 Uhr • Eintritt: 10 €

An der Zeitenwende

50°40'05.6"N 7°05'35.8"E · Venner Allee

Engelsgleich poetisch über die Fehlbarkeit unseres Daseins zu singen, klingt bei Miriam Hanika so natürlich, wie das Rauschen des Windes im Blätterwald. Wer der jungen Musikerin zuhört, begreift aber schnell, dass diese Frau weiß was sie tut - und was sie sagen will.

Die studierte Oboistin ist mit ihrem spielenden Wechsel zwischen Gesang, Oboe und Klavier eine musikalische Ausnahmeerscheinung.

Mit Texten aus der Feder einer Dichterseele, die dieser Welt mal politisch bis kritisch, aber vor Allem versöhnlich gegenüber steht, und einem warmen Oboenton, wie man ihn sonst nur aus dem Symphoniekonzert kennt, singt und spielt sich Miriam Hanika emotionsgeladen und virtuos in die Herzen ihrer Zuhörer.

Die Natur zu schützen und zu respektieren ist für Miriam ein wichtiges Anliegen, kommt doch die Inspiration für die Mehrheit aller Künstler und Musiker aus der Natur. Ihr Lied „53520 Schuld“, welches sie anlässlich einer Spendenaktion nach der Flutkatastrophe 2021 schrieb, entstand nachdem sie jahrelang das Waldsterben in NRW mitverfolgen musste.

Sie ist Preisträgerin zahlreicher Liedermacher-Wettbewerbe (u.A. Peter-Rohland-Singe-Wettstreit, Friedenssong-Wettbewerb Bonn, Giesinger Kulturpreis), mit dem Dandelion Quintett gewann sie im Rahmen des internationalen Ars Ventus Wettbewerb für Kammermusik 2019 den ersten Preis.

2021 erhielt sie das Stipendium für Musik der Stadt München und war gemeinsam mit dem Schlagzeuger Simon Popp Finalistin der internationalen Piazzolla Music Competition.

2019 erschien ihr Debüt-Album „Wanderlust“ bei Konstantin Weckers Label Sturm & Klang. Ihr zweites Album „Louise“ folgte im Mai 2021 und wurde für den Deutschen Schallplattenpreis nominiert.

Anmeldung:

manfred.hoeren@wald-und-holz.nrw.de

Website: www.wald-anders-denken.de

